

VEREIN ALTE SYNAGOGE STAVENHAGEN E.V.

NEWSLETTER

01/2013

Liebe Mitglieder, liebe Freundinnen und Freunde unseres Vereins,
nun ist das neue Jahr schon fast drei Monate alt. Wir können optimistisch davon ausgehen, dass es für unser gemeinsames Anliegen ein erfolgreiches wird. Die Weichen dafür sind gestellt.

Nachdem wir am 7.12.2012 das offizielle Startzeichen zum Baubeginn gegeben haben, hat uns natürlich der Winter eingeholt, aber erste Bautätigkeiten sind zu sehen.

Wie es weitergeht mit dem Baugeschehen, was aktuell mit der Synagoge geschieht, welche weiteren Initiativen der Verein unternimmt und plant, darüber möchten wir Sie mit diesem Newsletter, dessen erste Ausgabe Sie heute erhalten, informieren. Er soll regelmäßig erscheinen und möglichst aktuell informieren. Wir freuen uns über Ihre Anregungen und Hinweise!

Ich wünsche Ihnen alles Gute für 2013 und uns gemeinsam viele neue Erfahrungen beim Wiederaufbau der Synagoge und der Annäherung an die jüdische Geschichte Stavenhagens.

Dr. Heike Radvan

Als neue Mitglieder begrüßen wir:

Frau Dr. Nikelski, Lehrerin,
Stavenhagen/Borrentin;
Herrn Trautmann, Schulleiter, Stavenhagen;
Herrn Offringa, Niederlande + Kittendorf;
Herrn Ritter, MdL M-V, Stavenhagen;
Herrn Utpatel, Geschäftsführer RAA MV,
Waren;
Herrn Weis, selbst. Unternehmer,
Stavenhagen

Baubstart am 7.12.2012



Mitgliederversammlung vom 7.12.2012

Nach dem offiziellen Baubeginn fand eine öffentliche Mitgliederversammlung statt. Der Saal der Stadtbibliothek war gut gefüllt, vor allem mit Interessierten aus der Stadt, dem Kreis und Mitgliedern unseres Vereins.



Im Präsidium: (von links) Herr Prof. Dr. Rieger, Frau Rieger, Herr Dr. Kreibig, Frau Dr. Freudenberg, Frau Dr. Radvan und Herr Salewski

Nach der Mitgliederversammlung folgte eine Vorstandssitzung.

Der Vorstand fasste folgenden Beschluss:
Auf der Grundlage des § 6 Abs. 4 wird Herr Dr. Kreibig mit der Geschäftsführung beauftragt.



Am 7. Dezember 2012 startete der Wiederaufbau der Synagoge offiziell. Zum Baustart kamen interessierte Bürgerinnen und Bürger aus Stavenhagen, Verantwortliche aus Politik und Verwaltung vor Ort sowie aus Bildung und Kultur. Ein besonderer Gast war Dr. Reinhard Dettmann, Vorsitzender des Städte- und Gemeindetages Mecklenburg-Vorpommern und Bürgermeister von Teterow. Die für den Wiederaufbau verantwortliche Architektin Andrea Ruiken vom Büro Vetter & Ruiken in Berlin war anwesend und auch Elke Mertens, die als Professorin für Landschaftsgestaltung an der Fachhochschule Neubrandenburg Studierende betreut hatte bei der Erarbeitung von Gestaltungsvorschlägen für das Grundstück. Nach kurzen Begrüßungen wurde das Bauschild enthüllt, das am hinteren Zugang über den Parkplatz aufgestellt ist. Es macht aufmerksam auf die Förderinstitutionen, den Verein, das Architekturbüro und den Handwerksbetrieb Hicke, der mit der Umsetzung der ersten Bauarbeiten beauftragt ist.

Nach dem Baustart begann die öffentliche Mitgliederversammlung in den Räumen der Stadtbibliothek. Hier stellten sich die Vorstandsmitglieder des Vereins vor: Dr. Dorothee Freudenberg, Kuratoriumsvorsitzende der Freudenbergstiftung; Rosemarie Rieger, Erbin des Grundstückes; Klaus Salewski, Präsident der Stadtvertretung; Dr. Heike Radvan, Referentin der Amadeu Antonio Stiftung.

Dr. Robert Kreibitz, der mit den Vorbereitungen des Wiederaufbaus beauftragt war und die verschiedenen Antragstellungen erfolgreich auf den Weg gebracht hatte, informierte über den Stand des Wiederaufbaus, die bewilligten Finanzierungen und weiteren Planungen.

Schülerinnen und Schüler recherchieren jüdische Lebensgeschichten

Im Anschluss präsentierte Lutz Trautmann, Schulleiter der Gesamtschule Stavenhagen, Rechercheergebnisse über die Lebensgeschichten Stavenhagener Jüdinnen und Juden. Schülerinnen und Schüler hatten dazu geforscht, Akten aus dem Stadtarchiv gesichtet, Zeitzeugen befragt und Fachliteratur gelesen. Die Ergebnisse stehen online unter www.kgs-stavenhagen.de (Stichwort: Stätten jüdischen Lebens), dort findet sich auch ein Stadtplan, auf dem diejenigen Häuser gekennzeichnet sind, in denen Gemeindeglieder wohnten.



Der Projektkurs "Stätten jüdischen Lebens in Stavenhagen" bei der Arbeit

Studierende entwerfen, wie das Umfeld der Synagoge gestaltet werden kann

Studierende der Fachhochschule Neubrandenburg erarbeiteten Vorschläge, wie die nähere Umgebung der Synagoge gestaltet werden könnte. Häufig wurde der momentan unbebaute Platz hinter dem Gebäude in Richtung Parkplatz als begrünter Ort entworfen, der zu Ruhe und Austausch einlädt. Mitgedacht wurde nicht selten das Gebäude in der Basepholer Strasse 7, das momentan Ruine ist. Die Studenten schenkten dem Verein die Pläne, Zeichnungen und Modelle zur weiteren Verwendung.

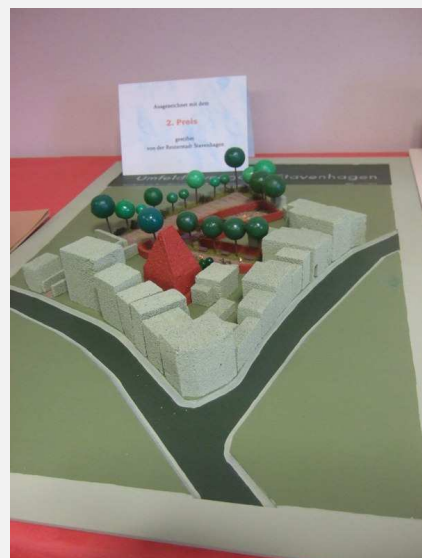
Die Stadt hatte Preisgelder für die besten Projekte ausgelobt. Herr Salewski und Frau Drews, Stellvertreterin des Bürgermeisters, zeichneten am Ende der Sitzung die ausgewählten Projekte aus.



Preisübergabe durch Frau Drews und Herrn Salewski



1. Preis: Stephanie Koch / Christian Horst



2. Preis Anna-Maria Haizmann / René Kufahl

Impressum:

Verein Alte Synagoge Stavenhagen e.V., vertreten durch Dr. Heike Radvan, Vorsitzende
Bütt-Soll-Weg 14, 17153 Reuterstadt Stavenhagen
01727555371 E-Mail: sali-45@web.de

Herausgeber:

Redaktion: Klaus Salewski,
Telefon:

Hinweis: Um unseren Newsletter abzubestellen,

antworten Sie auf diese E-Mail und schreiben Sie „Abbestellung“ in die Betreffzeile.